Übersicht

Der Bürgermeister
Hilden, den 23.03.2025
AZ.: IV/66

WP 20-25 SV 66/127

Antragsvorlage

Antrag der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen v.14.03.2025: Erstellung eines Entsiegelungskonzeptes

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Fraktionslos			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen	☒ ja	☐ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkungen	☒ ja	☐ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Stadtentwicklungsausschuss	02.04.2025	Vorberatung

297-25 Antrag Grüne Erstellung eines Entsiegelungskonzepts

Antragstext:

Der Stadtentwicklungsausschuss beauftragt die Verwaltung, einen Förderantrag im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) zur Erstellung eines gesamtstädtischen Entsiegelungskonzepts zu stellen.

Erläuterungen zum Antrag:

Die zunehmende Flächenversiegelung stellt eine erhebliche Belastung für das Stadtklima und die Biodiversität in Hilden dar. Versiegelte Böden können kein Regenwasser aufnehmen, was bei Starkregenereignissen zu Überschwemmungen führen kann. Zudem heizen sich versiegelte Flächen im Sommer stark auf und verstärken den städtischen Wärmeinseleffekt.

Das Bundesumweltministerium (BMUV) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) haben im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) die Fördermaßnahme "Natürlicher Klimaschutz in Kommunen" fortgesetzt und erweitert. Seit März 2025 können Kommunen wieder Zuschüsse von bis zu 90 Prozent der Finanzierungskosten beantragen. Neu hinzugekommen ist explizit die Finanzierung von Entsiegelungsmaßnahmen zur Wiederherstellung natürlicher Bodenfunktionen.

Ein systematisches Entsiegelungskonzept ist der erste Schritt, um gezielt und effizient Flächen in Hilden zu entsiegeln. Die Förderung durch das ANK bietet eine einmalige Gelegenheit, dieses wichtige Vorhaben mit minimaler finanzieller Belastung des städtischen Haushalts umzusetzen.

Die Erstellung eines Entsiegelungskonzepts ist ein wichtiger Baustein für den kommunalen Klimaschutz und die Klimaanpassung in Hilden. Durch die Entsiegelung von Flächen können natürliche Bodenfunktionen wiederhergestellt, die Biodiversität gefördert, das Stadtklima verbessert und die Resilienz gegenüber Extremwetterereignissen erhöht werden.

Die Mittel für das Förderprogramm stammen aus dem Sondervermögen des Klima- und Transformationsfonds (KTF) und bieten Hilden die Chance, einen wichtigen Beitrag zum natürlichen Klimaschutz zu leisten und gleichzeitig die Lebensqualität in unserer Stadt nachhaltig zu verbessern.

Stellungnahme der Verwaltung:

In Verbindung mit § 23 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Hilden und seine Ausschüsse (Geschäftsordnung) sind gemäß § 1 Abs. 1 der Geschäftsordnung Vorschläge oder Anträge der Fraktionen, die später als 21 Tage vor der Sitzung, aber früher als 14 Tage vor der Sitzung unterbreitet bzw. eingereicht werden, in die Tagesordnung aufzunehmen. Bei dieser verkürzten Frist sind entgegen § 2 Absatz 2 diesen Tagesordnungspunkten außer dem jeweiligen Antrag keine Beratungsunterlagen beizufügen.

Dieser Antrag der Fraktion Bündnis´90/DIE GRÜNEN ist am 14.03.2025 der Stadtverwaltung übersandt worden und fällt somit in diese verkürzte Frist.

Deshalb kann und wird dieser Antrag nur ohne eine Stellungnahme der Verwaltung zur Beratung gestellt werden.

Jedoch kann die Stadtverwaltung bereits folgende Informationen zur Verfügung stellen:

- Die Antragstellerin bezieht sich folgendes Förderprogramm:
  https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/St%C3%A4dte-und-Gemeinden-gestalten/F%C3%B6rderprodukte/Nat%C3%BCrlicher-Klimaschutz-in-Kommunen-(444)/

  Voraussichtlich muss die Stadt Hilden bei einem Förderantrag nachweisen, dass 20% des Finanzbedarfs aus eigenen Mitteln zu finanzieren sind. In der Haushaltssatzung 2025 sind hierfür keine Mittel vorgesehen.

- Der Kreis Mettmann hat in einer E-Mail am 20.03.2025 die Stabstelle Klimamanagement der Stadtverwaltung informiert, dass er einen entsprechenden Förderantrag in der Maßnahmengruppe D (Entsiegelung) losgeschickt habe. Der Förderantrag umfasse ein kreisweites Entsiegelungs-Konzept (inkl. einer neu beim Kreis zu schaffender Stelle) und zusätzlich Mittel für daraus resultierende Maßnahmen.

  Beim Treffen der technischen Beigeordneten und Dezernatsleitungen wurde seitens der Vertreter der Kreisverwaltung ergänzt, dass das maximale Fördervolumen 1 Millionen Euro umfasse und nach Kenntnis des Kreises nur maximal 20 Entsiegelungskonzepte bundesweit gefördert werden solle.

  In der Diskussion wurde deutlich, dass die maximale Fördersumme somit aus heutiger Sicht höchstens für die Umgestaltung eines Schulhofes ausreichen könnte.

- Im Rahmen der ersten Recherchen zur Bearbeitung dieses Antrages wurde deutlich, dass eine Vielzahl von städtischen Ämter zu beteiligen wären. Weiterhin wären auch Abstimmungen mit dem Kreis Mettmann durchzuführen.
  Weiterhin stellt sich die Frage, ob sich aus Sicht der Antragstellerin ein städtisches Entsiegelungskonzept mit öffentlichen Flächen der Stadt Hilden oder auch mit privaten Flächen in der Stadt auseinandersetzen soll.
  Eine aussagekräftigere Stellungnahme kann erst nach ersten Abstimmungen erstellt werden.

Gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:
Die Erstellung eines Entsiegelungskonzepts hat keine Auswirkung auf das Klima.
Je nach Art und Umfang einer darin enthaltenen Entsiegelungsmaßnahme könnten ggfs. positive klein- bzw. lokalklimatische Effekte für die Nachbarschaft erzielt werden.

Inklusionsrelevanz:
Wenn von der Öffentlichkeit nutzbare Verkehrs- und Bewegungsflächen oder entsprechende Flächen von öffentlichen Gemeinbedarfseinrichtungen „entsiegelt“ werden, sind diese in der Regel nicht mehr als barrierefrei oder -arm zu qualifizieren.
Somit hat zwar die Erstellung eines Entsiegelungskonzepts keine Inklusionsrelevanz, aber aus heutiger Sicht alle umzusetzenden Maßnahmen.

Richrather Str. 98
40723 Hilden
Tel.: 02103-46110

gruene.hilden@t-online.de

Hilden, 14.03.2025

Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Stadt Hilden am 02.04.2025

Die Fraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN stellt folgenden Antrag:

Erstellung eines Entsiegelungskonzepts

Der Stadtentwicklungsausschuss beauftragt die Verwaltung einen Förderantrag im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) zur Erstellung eines gesamtstädtischen Entsiegelungskonzepts zu stellen.

Begründung:

Die zunehmende Flächenversiegelung stellt eine erhebliche Belastung für das Stadtklima und die Biodiversität in Hilden dar. Versiegelte Böden können kein Regenwasser aufnehmen, was bei Starkregenereignissen zu Überschwemmungen führen kann. Zudem heizen sich versiegelte Flächen im Sommer stark auf und verstärken den städtischen Wärmeinseleffekt.

Das Bundesumweltministerium (BMUV) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) haben im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) die Fördermaßnahme "Natürlicher Klimaschutz in Kommunen" fortgesetzt und erweitert. Seit März 2025 können Kommunen wieder Zuschüsse von bis zu 90 Prozent der Finanzierungskosten beantragen. Neu hinzugekommen ist explizit die Finanzierung von Entsiegelungsmaßnahmen zur Wiederherstellung natürlicher Bodenfunktionen.

Ein systematisches Entsiegelungskonzept ist der erste Schritt, um gezielt und effizient Flächen in Hilden zu entsiegeln. Die Förderung durch das ANK bietet eine einmalige Gelegenheit, dieses wichtige Vorhaben mit minimaler finanzieller Belastung des städtischen Haushalts umzusetzen.

Die Erstellung eines Entsiegelungskonzepts ist ein wichtiger Baustein für den kommunalen Klimaschutz und die Klimaanpassung in Hilden. Durch die Entsiegelung von Flächen können natürliche Bodenfunktionen wiederhergestellt, die Biodiversität gefördert, das Stadtklima verbessert und die Resilienz gegenüber Extremwetterereignissen erhöht werden.

Die Mittel für das Förderprogramm stammen aus dem Sondervermögen des Klima- und Transformationsfonds (KTF) und bieten Hilden die Chance, einen wichtigen Beitrag zum natürlichen Klimaschutz zu leisten und gleichzeitig die Lebensqualität in unserer Stadt nachhaltig zu verbessern.

Helen Kehmeier Susanne Vogel Heinz Albers Yorck-Peter Wolf